

Vorfahrt für die Vielfalt!

– Bundesjägertag 2008: Delegierte verabschieden Positionspapier mit Signalwirkung –

Jäger schaffen Vielfalt: Auf dem Bundesjägertag 2008 in Weimar haben die rund 300 Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet in einem Positionspapier ihre Forderungen zum Erhalt der Biologischen Vielfalt zusammengefasst. „Wir senden damit eine deutliche Botschaft an die UN-Naturschutzkonferenz nach Bonn“, sagte Jochen Borchert, Präsident des Deutschen Jagdschutz-Verbandes (DJV) auf der Delegiertenversammlung in Weimar. Der Schutz von entfernten Regenwäldern und Berggorillas sei zweifelsohne wichtig, so Borchert weiter, die Biologische Vielfalt werde aber bereits vor der eigenen Haustüre bedroht.

Mehr Mobilität für Wildtiere in Deutschland: So lautet eine der Hauptforderungen im DJV-Positionspapier. Über 230.000 Kilometer Straßen wirken oftmals als unüberwindbare Barriere – eine der größten Gefahren für die Biologische Vielfalt. In der Folge kommt es selbst beim größten heimischen Landsäugetier, dem Rothirschen, zu genetischer Degeneration. Der DJV fordert die Bundesregierung deshalb ausdrücklich auf, isolierte Lebensräume wieder systematisch zu vernetzen und Querungshilfen schon im Bundesverkehrswegeplan zu integrieren. Alte Strecken müssen nachgerüstet werden – auf Grundlage eines klaren Finanzierungsprogramms.

Ein deutliches Signal für die immer stärkere Isolation von Lebensräumen ist die steigende Zahl von Wildunfällen. Rund 220.000 Hirsche, Rehe und Wildschweine starben 2007 auf Straßen, etwa 30 Prozent mehr als vor zehn Jahren. Die Delegierten fordern deshalb in ihrem Positionspapier, Normen für eine wildtierfreundliche Straßenplanung zu erarbeiten, Wildunfälle besser als bisher in einer amtlichen Datenbank zu erfassen und die Wirkung von Wildwarnsystemen wissenschaftlich zu untersuchen.

Gert Lindemann, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz lobte die Jäger in seiner Ansprache ausdrücklich für diese Leistungen und ihre Vorreiterrolle bei den Themen Biologische Vielfalt und Nachhaltigkeit: „Die Grundsätze des deutschen Waidwerks beinhalten zu einem Großteil Gebote zur Arterhaltung und natürlich auch zum Tierschutz.“

Auch Dr. Volker Sklenar, Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt des Freistaates Thüringen, konnte sich in seiner Festrede mit dem Motto des Bundesjägertages „Jagd erhält und schafft Vielfalt“ identifizieren und begrüßte die vielfältigen Aktivitäten der deutschen Jäger. Besonders hob er hervor, dass die Landesjagdverbände sich in der Jugendarbeit mit dem außerschulischen Bildungsprogramm „Lernort Natur“ seit 17 Jahren engagierten und so Kindern und Jugendlichen die Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur und schließlich auch das Verständnis für die Jagd näher brächten.

„Biologische Vielfalt geht uns alle an. Wir Jäger leisten einen erheblichen Beitrag zu ihrem Schutz und brauchen die Unterstützung der Politik für unsere ehrenamtliche Arbeit“, forderte Borchert in Weimar. Bereits am Vormittag führten Michael Fasel, Amt für Wald, Natur und Landschaft in Liechtenstein und Professor Schumacher, Geobotanik und Naturschutz, Universität Bonn, in die Thematik ein. Die Fachdiskussion zum Thema „Biologische Vielfalt – Kooperation zwischen Landnutzung, Jagd und Naturschutz“ fand bei den Tagungsteilnehmern regen Zuspruch, Forschungsergebnisse und neue Projekte wurden erörtert.

Weitere Informationen und druckfähige Fotos vom Bundesjägertag 2008 gibt es im Internet unter: www.jagdnetz.de, Rubrik Bundesjägertag.

Bitte beachten: Positionspapier Biol Vielfalt.doc – Positionspapier „Jäger schaffen Vielfalt“

Bitte Fotos beachten (Fotograf: T.Reinwald):

BJT-Delegierten.jpg: rund 300 Delegierte trafen sich auf dem Bundesjägertag 2008 in Weimar

BJT-Liebig Borchert.jpg: Steffen Liebig (links), Präsident des LJV Thüringen, und DJV-Präsident Jochen Borchert stellten sich den Fragen der zahlreichen Journalisten.